

# Newsletter

Sommeredition



TWA S 02-1194 (1910) (© TWA e. V.)

## Editorial

### Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des TWA,

10 Jahre Thüringer Wirtschaftsarchiv – so lange bestehen wir jetzt schon! Am 29. Juni 2010 fanden sich dreizehn Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Archiv- und Museumswesen zu einer Gründungsversammlung zusammen. Das TWA wurde nach langer Vorbereitung auf Beschluss der Vollversammlung der IHK Erfurt in Form eines eingetragenen Vereins aus der Taufe gehoben. In der Satzung heißt es dazu: „Die Industrie und Handelskammer Erfurt ruft zum Zwecke der Sicherung von archivwürdigen Quellen der Wirtschaftsgeschichte des Freistaates Thüringen ein regionales Wirtschaftsarchiv ins Leben.“ Zu den Gründern gehörten neben der IHK Erfurt selbst, solch traditionsreiche Unternehmen wie die Sparkasse Mittelthüringen und die Vereinsbrauerei aus Apolda.

Aufgabe des Vereins bzw. des Wirtschaftsarchivs ist laut Satzung u.a. die Erschließung, Bewahrung und Auswertung des Archivguts der Wirtschaft – bis 2019 aller Regionen des Freistaates Thüringen, danach für Nord- und Mittelthüringen. Das Archivgut soll der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung dienen, indem es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird (siehe Satzung des TWA von 2010). Vieles davon haben wir – die Mitglieder, der Vorstand und die Mitarbeitenden des Vereins mit Unterstützung der IHK Erfurt – in den vergangenen 10 Jahren realisiert:

- Die Menge unseres Archivguts ist inzwischen von Null auf 830 lfd. Meter angewachsen.
- Davon sind 281 lfd. Meter Unternehmensbestände, der Rest setzt sich zusammen aus dem Bestand der IHK Erfurt (70 lfd. Meter), den Sammlungen, der Archivbibliothek und den Nachlässen.
- Verzeichnet in unserer Archivdatenbank sind bis Juni 2020 10.253 Datensätze.

Höhepunkte unserer noch kurzen Archivgeschichte finden sich unzweifelhaft im Jahr 2015: Wir bezogen größere Räumlichkeiten in der Lachsgasse 3 und erhielten den Thüringer Archivpreis.

Es gibt also allen Grund zum Feiern – auch wenn es Corona-bedingt zu einer zeitlichen Verschiebung unserer Jubiläumsveranstaltung auf Herbst kommt. Dann laden wir Sie ein, das Archiv sowie ausgewählte Archivalien zu besichtigen, mit Gästen und dem TWA-Team ins Gespräch zu kommen. Die Einladungen schicken wir Ihnen rechtzeitig zu.

Nichtsdestotrotz dürfen wir unsere Aufgaben nicht aus den Augen verlieren: Besonders jetzt gilt mehr denn je, das Archiv zu stärken und vor allem unsere Finanzierung zukünftig zu sichern. Beispielsweise indem wir noch besser von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und sowohl weitere Mitglieder als auch Förderer gewinnen.

**Ihr TWA-Team**

# Vereinsleben

## Mitgliederversammlung des Thüringer Wirtschaftsarchivs

Am 6. Februar fand die diesjährige Mitgliederversammlung des „TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V.“ in der IHK Erfurt statt. Die Vorstandsvorsitzende Dr. Cornelia Haase-Lerch und die Geschäftsführerin Tamara Hawich berichteten über Veranstaltungen und Aktivitäten des TWA im vergangenen Jahr. Nach der Auswertung der Jahresendabrechnung sowie des Kassenprüfberichtes erfolgte die Entlastung des Vorstandes. Anschließend informierte die Geschäftsführerin über die Vorhaben und Schwerpunkte der Arbeit des Archivs sowie über die zur Verfügung stehenden Mittel im Jahr 2020.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung stellte Dr. Eva Moser, Leiterin des Bayerischen Wirtschaftsarchivs, in einem unterhaltensamen Vortrag ihr Archiv sowie besondere Archivalien und deren Geschichte vor. Das Archiv besitzt im Freistaat Bayern eine hohe Anerkennung und wird von vielen Einrichtungen genutzt.



Dr. Eva Moser, Leiterin des Bayerischen Wirtschaftsarchivs



### Tipp:



Die IHK Erfurt begeht 2020 ihren 175. Geburtstag – Grund genug, einmal in der Geschichte der Kammer zu stöbern! Zum Beispiel auf der Webseite der IHK Erfurt: Hier gibt es neben einem Kurzfilm zur Historie, eine Chronik, eine Liste der Vorsitzenden/Präsidenten der IHK und ein Interview mit Tamara Hawich zur Wiedergründung der IHK 1990. Überall kamen Dokumente aus den TWA-Beständen und -Sammlungen zum Einsatz. Ein Besuch lohnt sich und bietet bestimmt viel Neues über das Alte!



[www.erfurt.ihk.de/servicemarken/ueber-uns/neuer-inhalt75jahre](http://www.erfurt.ihk.de/servicemarken/ueber-uns/neuer-inhalt75jahre)

# Rückblende

## Monatlich etwas Neues entdecken – mit der Serie „Rückblende“ auf unserer Webseite

Anlässlich des 175. Jahrestages der IHK Erfurt erinnern wir in einer neuen Serie mit unterschiedlichsten Artefakten aus den TWA-Sammlungen und dem TWA-IHK-Bestand K1 an dieses Jubiläum. Wo? Auf unserer TWA-Website!

### Von Festschriften zu Notgeld

In einer überwiegend chronologischen Serie porträtieren wir Einzelstücke aus den genannten TWA-Beständen. Seit November 2019 erschienen folgende Porträts:

- Festschrift der IHK Erfurt von 1925
- Jahresbericht der Handelskammer zu Erfurt von 1860
- Bildnisse von Sebastian und Ferdinand Lucius (vom ersten und vom längsten Kammervorsitzenden)
- Ehrenurkunde der HK Erfurt
- Medaillen der IHK zu Erfurt (sowie der IHK zu Nordhausen und der IHK Mittelthüringen)
- Notgeld der IHK Erfurt.

Weitere sind in Vorbereitung. Es gibt also immer wieder etwas Neues zu entdecken – schauen Sie doch mal rein in unsere Rückblenden!



Bilder (© TWA e. V.): (1) Festschrift der IHK Erfurt von 1925 (Fronttitel); (2) Urkunde Jubiläum Max Kruspe Fa. Ch. Rohkrämer & Sohn GmbH Erfurt 1917\_2; (3) Notgeldschein 4,2 Pfennig-Gold 1923|1; (4) Notgeldschein 4,2 Pfennig-Gold 1923|2

### Aktenlage: unvollständig

Allerdings sind große Zeiträume der IHK-Geschichte in den Akten nicht nachweisbar, da es bis zum Anfang der 1940er Jahre keine Überlieferung der IHK Erfurt gibt. Verschiedene Akten der Kammer aus den Jahren danach sind im Landesarchiv Thüringen – Hauptstaatsarchiv Weimar verzeichnet (hier vor allem Gauwirtschaftskammer Thüringen und IHK Thüringen, Hauptgeschäftsstelle Erfurt und zur IHK der DDR, Bezirksdirektion Erfurt), sie gehen aber kaum über 1953 hinaus. Im TWA – das seit 2010 als Endarchiv der IHK Erfurt dient – befinden sich Akten beginnend mit den 1950er Jahren bis hin ins Jahr 1990, also von der IHK der DDR, Bezirksdirektion Erfurt (inkl. Kreisstellen) über das Jahr 1983 und der Umbenennung zur Handels- und Gewerbekammer bis hin zu den Wendejahren 1989/1990. Zudem übernahm das TWA nach 2010 eine ganze Reihe Akten aus der 1990 neu gegründeten IHK Erfurt.

Neugierig geworden? Dann besuchen Sie uns online: [www.twa-thueringen.de/archiv/rueckblende](http://www.twa-thueringen.de/archiv/rueckblende)



# Neu im Archiv

## Zuwächse in den Sammlungsbeständen

### „Historische Briefköpfe“, „Festschriften“, „Betriebszeitungen“

In dieser Rubrik stellen wir – mal mehr, mal weniger ausführlich – neue Archivalien des TWA vor. Im ersten Halbjahr 2020 können wir über Zuwächse in den Sammlungsbeständen „Historische Briefköpfe“, „Festschriften“, „Betriebszeitungen“ und auch in der Archivbibliothek berichten. Außerdem erweiterten wir den Bestand „KI – IHK Erfurt“ sowie die Unternehmensbestände – hier insbesondere wieder Nordhäuser Unternehmen.

Dabei handelt es sich um den VEB (K) Seifenfabrik (U 088, Umfang: 0,75 lfm, Laufzeit: 1946-1961), die Fa. Rudolf Schulze sen. Erben (U 089, Umfang: 1,5 lfm, Laufzeit: 1927-1958), den VEB (K) Ratsbrand (U 090, Umfang: 2,0 lfm, Laufzeit: 1871-1961) sowie die

Fa. Krause & Co. GmbH, später VEB Drei Streif (U 091, Umfang: 1,5 lfm, Laufzeit: 1915-1990). Neben den üblichen Geschäftsunterlagen finden sich zum Beispiel auch Brigadetagebücher (VEB Drei Streif Nordhausen) und Rezeptbücher (VEB (K) Ratsbrand).

#### Beispiele aus den Zugängen der Festschriftensammlung:

- “100 Jahre N. L. Chrestensen” (1967) Mit Spaten und Harke - Die gute Samenmarke (TWA e.V. S 01-115)
- “75 Jahre Erfurter Straßenbahn – Festschrift zur 75-Jahrfeier am 13. Mai 1958” (TWA e.V. S 01-119)
- “75 Jahre Gebrüder Thiel GmbH in Ruhla 1862-1937” (TWA e.V. S 01-121)
- “100 Jahre Reichsbahndirektion Erfurt 1882-1982” (TWA e.V. S 01-116)



Bilder (© TWA e. V.): (5) TWA S 01-121 (1937); (6) TWA S 01-121 (1937) Titelblatt; (7) TWA S 01-116 (1982); (8) TWA S 01-117 (1982)

Federzeichnungen von Hans Köhler aus der Festschrift “100 Jahre Reichsbahndirektion”: Schnellverbindung durch Wendezüge der Deutschen Reichsbahn von den Erfurter Neubaugebieten im Norden der Stadt zum Stadtzentrum

Fortsetzung von Seite 4

**Neuheiten aus der Sammlung Briefköpfe (S 02)**

Die Neuzugänge stammen von Firmen aus Erfurt (37 Stk.), Nordhausen (22), Mühlhausen (11), Apolda (9), Eisenach (8), Gotha (8), Weimar (4), Bad Langensalza (3), Waltershausen, Sömmerda, Wutha (jeweils 2) sowie Heiligenstadt, Frankenhausen, Thal, Ruhla, Worbis, Artern, Bad Salzungen, Sondershausen und Arnstadt (jeweils 1).

Bilder (© TWA e. V.): (9) TWA S 02-1128 (1914); (10) TWA S 02-1167 (1920); (11) TWA S 02-1195 (1907); (12) TWA S 02-1205 (1940)



Fortsetzung von Seite 5

Ergänzungen des Bestandes S 09 – Betriebszeitungen (TWA e.V. S 09-24 bis S 09-266)

Die Beispiele aus dem umfangreichen Neuzugang der Betriebszeitungen (200 Exemplare) stammen aus dem VEB Optima Büromaschinenwerk Erfurt und umfassen die Jahre 1952-1988. Auch 43 Einzelausgaben von 8 weiteren volkseigenen Betrieben wie

„Pulschlag“ (VEB Robotron Büromaschinenwerk „Ernst Thälmann“ Sömmerda), „Funkwerk Echo“ (VEB Funkwerk Erfurt), „Erfurter Bau-Zeitung“ (VEB Wohnungsbaukombinat (St) Erfurt) oder „Unser Aufbau“ (VEB Bau Nordhausen) kamen hinzu.



Bilder (© TWA e. V.):

(13) TWA S 09-165 (1967) Logo; (14) TWA S 09-24 (1952); (15) TWA S 09-212 (1978); (16) TWA S 09-238 (1966)

Fortsetzung von Seite 6

## Neuerwerbung für die Archivbibliothek:



**Der praktische Mineralwasser-Fabrikant oder Anleitung zur Fabrikation aller moussierenden Getränke von Oscar Kropff. 2. Aufl. Nordhausen: 1873 (Sign. TWA e.V. AB – 963)**

Der Autor, Erfinder, Maschinenbauer und Unternehmer Oscar Kropff aus Nordhausen lieferte mit diesem Buch eine interessante Beschreibung seiner Mineralwasserapparate und Eismaschinen sowie eine umfassende Anleitung zur Anwendung dieser Konstruktionen mit zahlreichen Abbildungen (von Th. Müller aus Nordhausen). Er bietet zudem Rezepte für die verschiedensten Getränke – für Limonaden, Champagner und Eiscreme. Das Buch misst 14,5 x 22 x 1,7 cm und befindet sich in einem sehr guten Zustand.

Zur Geschichte der Firma Oscar Kropff aus Nordhausen gibt es in der Publikation „Manufakturen Maschinen Manager – Unternehmer und Unternehmen zwischen Südharz und Kyffhäuser – Geschichte und Geschichten“ (Tamara Hawich/2018) eine ausführliche Darstellung, die wir hier teilweise zitieren:

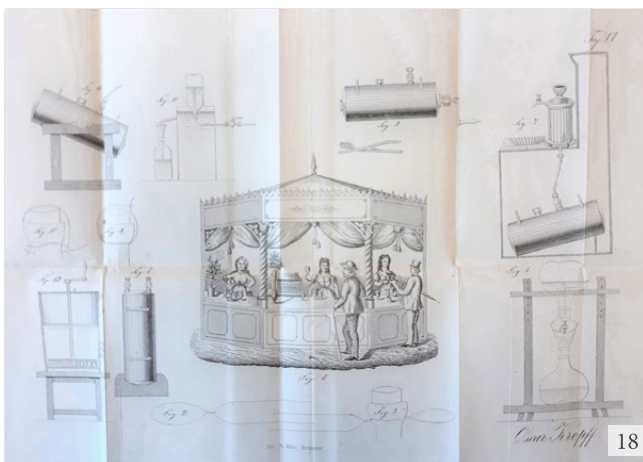
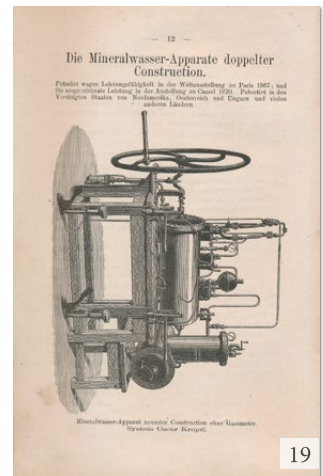
Oscar Kropff war ein Pionier der Maschinenbaubranche im 19. Jahrhundert und eine bedeutende Unternehmerpersönlichkeit in Nordhausen. Der Ursprung seines Unternehmens lag in seiner Kupfer- und Messingschmiede, mitten in Nordhausen. Es startete 1841 als Handwerksbetrieb. [...] Zu Beginn der 1860er Jahre gründete er eine Gesellschaft: Oscar Kropff & Comp. Die Adresse lautete Unter der Johannistreppe 928. 1865 unterbreitete er in einer Anzeige im Einwohnerbuch sein ganzes Repertoire. Neben seinen Angeboten an allen Kupfer-, Messing- und Spritzenarbeiten pries er sämtliche von ihm gebaute Apparate an und erläuterte deren Wirkung. Für Brauereien fabrizierte er beispielsweise Bierwürzkühlapparate, [...], Eisschwimmer nach neuester Konstruktion zum Nachkühlen der Bierwürze während der Gärung [und] Bierkonservatoren, damit das Bier immer schön frisch am Schanktisch ankommt. [...]

Kropff bot des Weiteren Geräte für Apotheker, Laboranten und

Gastwirte an. Letztere fabrizierten so „moussierende [...] Getränke [...] wie Mineralwasser, Limonade ‚gazeuse‘, moussierende Weine, Grogg, Punsch, Champagner“<sup>ii</sup>

Für Destillateure, Branntweinfabriken, Kaufleute, chemische Fabriken lobpreiste er zudem seine Luftdruckfiltrierapparate zum Filtrieren von Branntwein, von Likören, Spiritus, Essig, Laugen, Säuren und zum Entziehen von Flüssigkeit aus Farbstoffen und Rückständen.

[...] Für alle Feuerarbeiter, die sich eines Gebläses bedienen (Hüttenwerke, Maschinenbauer, Schmiede, Schlosser, Gold-, Kupfer-, Messer- und Nagelschmiede oder Feilenhauer) hatte Kropff natürlich ebenso ein geeignetes Gerät parat: seinen Hitzapparat! Zu erhitzende Metalle wurden damit schneller erwärmt – womit wohl 40 Prozent Kohlen und 20 Prozent Zeit gespart werden konnte. Im Übrigen bot er bereits ein Mitnehmen auf Probe an!<sup>iii</sup>



<sup>i</sup> StANdh: Adressbücher der Stadt Nordhausen 1846, 1848, 1852, 1856, 1858, 1859, 1862, 1865;

Unter 1870 stehen als Inhaber der Firma: Oscar Kropff und H. Gosewitz

<sup>ii</sup> Anzeige Adressbuch der Stadt Nordhausen 1865, S. 180

<sup>iii</sup> Ebd.

Bilder (© TWA e. V.):

(17) TWA AB-963 Titelblatt; (18) TWA AB-963 Tafel VI;

(19) TWA AB-963 S. 12



Fortsetzung von Seite 7

Innerhalb seiner umfangreichen Angebotspalette ragen neben den Mineralwasser-Apparaten besonders die Eismaschinen heraus. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gewannen solche an Bedeutung. [...] 1870 produzierte die Firma [...] 6 Eismaschinen, 40 Mineralwasserapparate und 5 Kühlapparate für Brauereien.<sup>iv</sup> 1871 waren es 30 Eismaschinen und 3 Kühlapparate für Brennereien. Die Eismaschinen waren begehrt im Ausland und wurden „bestellt aus allen Weltteilen[,] besonders aus tropischen Ländern“. Für die Qualität sprachen die Auszeichnungen verschiedener Industrieausstellungen.<sup>v</sup> 1872 beschäftigte die Maschinenfabrik 60 bis 70 Arbeiter bei einem Umsatz von 100.000 Talern.

### Eine der ersten Aktiengesellschaften in Nordhausen

[...] Zum 1. Januar 1873 entstand mit einem Kapital von 200.000 Talern die Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eismaschinen vorm. Kropff [...]. Im Verlauf des Jahres entstanden 30 Eismaschinen mit verschiedenen Eisleistungen/Eismengen pro Stunde (z.B. Maschinen für 5 Zentner Eis pro Stunde als größte Menge bis hin zu 15 Pfund Eis pro Stunde als kleinste Menge), 62 Mineralwasserapparate mit unterschiedlichen Mengenleistungen (z.B. für 400 Flaschen Inhalt die größten bis 10 Flaschen Inhalt die kleinsten Apparate) und noch 14 Bierkühlapparate für die Lagerbierbrauereien.<sup>vi</sup> Die beiden folgenden Jahre liefen ebenfalls gut, allerdings wurde bereits im November 1876 die Aktiengesellschaft für Eismaschinen wieder aufgelöst. Die Fabrik ging zurück in den Besitz von Oskar Kropff. 1877 beschäftigte

sie 95 Arbeiter, 1878 nur noch 70. Das Betriebsergebnis beinhaltete: 37 Mineralwasserapparate, 16 kleine Eismaschinen und 7 größere Eismaschinen. Der Zenit war überschritten, Fehlentscheidungen und eine schwere Krankheit des Inhabers kamen hinzu. Das Resultat: Auch 1880 sanken die Aufträge und damit die Beschäftigtenzahlen, zeitweise auf nur 58 Arbeiter. Es endete am 7. November 1884 mit dem Konkurs.<sup>vii</sup> [...]

### Glück im Unglück

Friedrich Kranz, Inhaber bei der bekannten alteingesessenen Nordhäuser Großhandelsfirma für Eisenwaren F. W. Wolfram<sup>viii</sup>, wollte helfen, konnte die Firma Kropff aber nicht vor dem Konkurs retten. Stattdessen kümmerte er sich um den Fortbestand des Maschinenbauunternehmens. Dank ihm übernahm sein Sohn Erich, eigentlich ein Spezialist für Stahlverhüttung, die Konkursmasse Kropff. Es entstand die Kommanditgesellschaft Schmidt, Kranz & Co. Maschinenfabrik für Eismaschinen und Mineralwasserapparate, Gründungsdatum war der 6. Juni 1885.<sup>ix</sup> Als persönlich haftende Gesellschafter agierten Erich Kranz sowie der Ingenieur Friedrich Schmidt gemeinsam. Letzterer zeichnete sich speziell für den Eismaschinenbau verantwortlich.

Oskar Kropffs Firma gehört übrigens zu den Vorläufern der heutigen Firma NOBAS – G.P. Papenburg. Der Werdegang bis hin zu NOBAS Nordhausen findet sich ebenfalls im zitierten Buch.

<sup>iv</sup> TWA e. V.: K 1-4-033: Jahresbericht der Handelskammer Nordhausen für 1870, S. 9

<sup>v</sup> TWA e. V.: K 1-4-033: Jahresbericht der Handelskammer Nordhausen für 1871, S. 12f.

<sup>vi</sup> An die durchschnittlich 150 Arbeiter zahlte man 35.020 Taler. Siehe: TWA e. V.: K 1-4-033: Jahresbericht der Handelskammer Nordhausen für 1873, S. 19

<sup>vii</sup> TWA e. V.: K 1-4-034: Jahresbericht der Handelskammer Nordhausen für 1874-84

<sup>viii</sup> Die Eisen- und Eisenwarenhandlung F.W. Wolfram wurde bereits im Jahre 1786 von Friedrich Wilhelm Wolfram in der Töpferstraße 26 gegründet. In den 1880er-Jahren führte Friedrich Kranz das Unternehmen (schon seit 1852). Unter seiner Führung und seinen beiden Teilhabern, Schwiegersohn Richard Wiese und Sohn Julius Kranz, nahm das Unternehmen einen stetigen Aufstieg. Siehe: <http://ib-meinecke.de/index.php?id=34> vom 31.1.2017

<sup>ix</sup> Gründer und Kommanditisten der Firma waren Friedrich Kranz, Richard Wiese sowie Julius Kranz (alle aus Firma F.W. Wolfram) und Hermann Wimmer. Später änderten sich die Verhältnisse. Schmidt schied aus der Firma aus und wurde erst durch den Ingenieur Fehlauer, dann durch Carl Kruse ersetzt. 1893 schied Erich Kranz aus, den man mit seinem Bruder Richard Kranz ersetzte. Doch auch Friedrich Kranz schied aus und ließ sich seinen Anteil an der Firma auszahlen. Der Familie nahestehende Mitglieder der freireligiösen Gemeinde, die Herren Buhtz, Quidde und Grashof, ersetzten ihn. Siehe: TWA e. V.: G.P. Papenburg: U014-0232 NOBAS-Chronik, S. 7, 9

## Impressum

Geschäftsstelle: Lachsgasse 3 | 99084 Erfurt | Postanschrift: TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. | c/o IHK Erfurt  
Arnstädter Straße 34 | 99096 Erfurt | Tel.: 0361 3484-190 | Fax.: 0361 348859-190 | E-Mail: [hawich@erfurt.ihk.de](mailto:hawich@erfurt.ihk.de)  
Amtsgericht Erfurt | VR.-Nr.: 2606  
Vorstand: Dr. Cornelia Haase-Lerch (Vorsitzende) | Katrin Weiß | Bernd Peter | Tamara Hawich | Detlef Goss